

Richterlicher
Geschäftsverteilungsplan 2016
(§ 6a ArbGG; §§ 21a ff. GVG)

– in der ab 01.05.2016 geltenden Fassung –

Vorbemerkung

Infolge der Ernennung von RiArbG als ständiger Vertreter des Direktors Dr. Ewald H e l m l zum Direktor des Arbeitsgerichts Rosenheim und seine Versetzung an das Arbeitsgericht Rosenheim zum 01.05.2016 ist der Vorsitz der Kammer 2 des Arbeitsgerichts Passau – Kammer Deggendorf – nicht besetzt.

Ab 01.05.2016 bis zu einer (vorübergehenden oder dauerhaften) Neubesetzung des Vorsitzes der Kammer 2 gilt der richterliche Geschäftsverteilungsplan 2016 in der nachfolgenden Fassung.

I.

Kammern und Kammervorsitzende

Kammer 1:

Kammer 1 besteht aus dem Referat Hauptgericht (Passau) und dem Referat Kammer Deggendorf

Vorsitzender: DirArbG Horst M a y e r h o f e r

1. Vertreter:

- a) Hauptgericht: RiArbG Dr. Alfred K e r s c h b a u m
- b) Kammer Deggendorf: RiArbG Dr. Michael S t ä d l e r

2. Vertreter(in):

- a) Hauptgericht: RiArbG Dr. Michael S t ä d l e r
- b) Kammer Deggendorf: RiArbG Jutta G a h b a u e r

3. Vertreter(in):

- a) Hauptgericht: RiArbG Jutta G a h b a u e r
- b) Kammer Deggendorf: RiArbG Dr. Alfred K e r s c h b a u m

Kammer 2:

Kammer 2 besteht aus dem Referat Kammer Deggendorf

Vorsitzender: (derzeit nicht besetzt)

1. Vertreter: DirArbG Horst M a y e r h o f e r
2. Vertreter: RiArbG Dr. Alfred K e r s c h b a u m
3. Vertreter: RiArbG Dr. Michael S t ä d l e r
4. Vertreterin: RiArbG Jutta G a h b a u e r

Kammer 3:

Kammer 3 besteht aus dem Referat Hauptgericht (Passau)

Vorsitzender: RiArbG Dr. Michael S t ä d l e r
(Richter kraft Auftrags)

1. Vertreterin: RiArbG Jutta G a h b a u e r
2. Vertreter: DirArbG Horst M a y e r h o f e r
3. Vertreter: RiArbG Dr. Alfred K e r s c h b a u m

Kammer 4:

Kammer 4 besteht aus dem Referat Hauptgericht
und dem Referat Gerichtstag Eggenfelden

Vorsitzender: RiArbG Dr. Alfred K e r s c h b a u m

1. Vertreter:
 - a) Hauptgericht: DirArbG Horst M a y e r h o f e r
 - b) Gerichtstag Eggenfelden: DirArbG Horst M a y e r h o f e r
2. Vertreterin:
 - a) Hauptgericht: RiArbG Jutta G a h b a u e r
 - b) Gerichtstag Eggenfelden: RiArbG Jutta G a h b a u e r
3. Vertreter:
 - a) Hauptgericht: RiArbG Dr. Michael S t ä d l e r
 - b) Gerichtstag Eggenfelden: RiArbG Dr. Michael S t ä d l e r

Kammer 5:

Kammer 5 besteht aus dem Referat Hauptgericht (Passau)

Vorsitzende: RiArbG Jutta G a h b a u e r

1. Vertreter: RiArbG Dr. Michael S t ä d l e r
2. Vertreter: DirArbG Horst M a y e r h o f e r
3. Vertreter: RiArbG Dr. Alfred K e r s c h b a u m

II.

Verteilung der Geschäfte auf die Kammern

1. a) Der Bezirk des Arbeitsgerichts Passau umfasst die Amtsgerichtsbezirke Deggendorf, Eggenfelden, Freyung, Passau und Viechtach (vgl. Art. 2 Abs. 2 Nr. 7 des Gesetzes über die Organisation der Gerichte für Arbeitssachen im Freistaat Bayern – ArbGOrgG).
 - b) Der Bezirk des Arbeitsgerichts Passau – Hauptgericht – umfasst die Amtsgerichtsbezirke Freyung und Passau.
 - c) Der Bezirk des Arbeitsgerichts Passau – Kammer Deggendorf – umfasst die Amtsgerichtsbezirke Deggendorf und Viechtach (vgl. Art. 3 Abs. 1 Nr. 5, Abs. 2 ArbGOrgG).
 - d) Der Bezirk des Arbeitsgerichts Passau – Gerichtstag Eggenfelden – umfasst den Amtsgerichtsbezirk Eggenfelden (vgl. § 1 der Verordnung über die Abhaltung von Gerichtstagen der Gerichte für Arbeitssachen).
2. a) Die beim Arbeitsgericht Passau – Hauptgericht – anfallenden Urteilsverfahren (Klagen) werden den Kammern 1, 3, 4 und 5 in der Reihenfolge des zeitlichen Eingangs in folgendem Turnus zugeteilt:

Kammer 1: 6
Kammer 3: 4
Kammer 4: 8
Kammer 5: 6
Kammer 1: 7
Kammer 3: 4
Kammer 4: 8
Kammer 5: 6
 - b) Die beim Arbeitsgericht Passau – Hauptgericht – anfallenden weiteren Rechtsachen werden den Kammern 1, 3, 4 und 5 in der Reihenfolge des zeitlichen Eingangs in folgendem Turnus zugeteilt:

Kammer 1: 2
Kammer 3: 1
Kammer 4: 2
Kammer 5: 1

Der Turnus wird für jede Verfahrensart (einstweilige Verfügung, Beschlussverfahren, einstweilige Verfügung im Beschlussverfahren, Ha-Verfahren, Rechtshilfersuchen u.a.) gesondert aufgezeichnet.

3. a) Die bei der Kammer Deggendorf anfallenden Urteilsverfahren (Klagen) werden der Kammer 1 – Referat Deggendorf – und der Kammer 2 in der Reihenfolge des zeitlichen Eingangs in folgendem Turnus zugeteilt:

Kammer 1: 2
Kammer 2: 8

- b) Alle weiteren Rechtssachen der Kammer Deggendorf werden der Kammer 2 zugeteilt. Die Regelungen in Nr. 8 finden auf die Kammer 1 – Referat Deggendorf – keine Anwendung.

4. Die bei der Kammer Deggendorf anfallenden Rechtssachen, die der Kammer 1 zugeteilt worden sind, werden auf die turnusmäßige Reihenfolge beim Hauptgericht in der Weise wöchentlich angerechnet, dass sie der Registratur in Passau jeweils am ersten Arbeitstag der Folgeweche in Textform mitgeteilt und jeweils am zweiten Arbeitstag der Folgeweche vorab in der Verteilerliste des Hauptgerichts bei der Kammer 1 vorgetragen werden.

5. Die beim Gerichtstag Eggenfelden anfallenden Rechtssachen werden der Kammer 4 zugeteilt und auf die turnusmäßige Reihenfolge der Nr. 2 beim Hauptgericht angerechnet.

6. a) Maßgeblicher Zeitpunkt des Eingangs für die Zuteilung von Rechtssachen ist der Zeitpunkt des Eingangs bei der Einlaufstelle des Hauptgerichts bzw. der Kammer Deggendorf.

- b) Bei vorausgegangenem Mahnverfahren ist der Zeitpunkt der Vorlage der Abgabebestimmung des Rechtspflegers bei der Registratur maßgeblich.

7. Bei gleichzeitigem Eingang wird die Zuteilung in alphabetischer Reihenfolge nach dem Anfangsbuchstaben der beklagten Partei bzw. des Antragsgegners bestimmt, wobei das Wort "Firma" oder „Fa.“, Vornamen, Titel, Adelsprädikate und Artikel außer Betracht bleiben. Maßgeblich ist stets die Bezeichnung in der Klage- bzw. Antragschrift. Die Regelungen in Nr. 4, Nr. 5, Nr. 8 und Nr. 9 sind vorab zu berücksichtigen.

-
8. Ist bei Anträgen auf Erlass einer einstweiligen Verfügung, auf Anordnung von Arresten und bei selbständigen Beweisverfahren das Hauptsacheverfahren schon anhängig, so ist – unter Anrechnung auf den Turnus – die mit der Hauptsache befasste Kammer zuständig. Entsprechendes gilt bei gleichzeitigem Eingang mit dem Hauptsacheverfahren. Bei nachfolgender Hauptsacheklage ist die mit dem vorangegangenen Verfahren befasste Kammer – unter Anrechnung auf den Turnus – zuständig. Diese Regelung gilt entsprechend bei Beschlussverfahren und bei Anträgen außerhalb eines anhängigen Verfahrens (z.B. bei Anträgen auf Bewilligung von Prozesskostenhilfe mit bedingter Klage, Ha-Verfahren). Anträge des Arbeitgebers nach § 102 Abs. 5 Satz 2 BetrVG werden – unter Anrechnung auf den Turnus – der mit der Kündigungsschutzklage des Arbeitnehmers befassten Kammer zugeteilt.
 9.
 - a) Verfahren nach § 78a ArbGG werden – ohne Anrechnung auf den Turnus – der zuvor mit der Sache befassten Kammer zugewiesen.
 - b) Abänderungsklagen (§§ 323, 323a ZPO), Wiederaufnahmeverfahren (§ 79 ArbGG, §§ 578ff. ZPO), Klagen auf Erteilung der Vollstreckungsklausel (§ 731 ZPO), Vollstreckungsabwehrklagen (§§ 767ff., 795 ZPO), Verfahren nach § 927 ZPO, Vergleichsanfechtungen und zurückverwiesene Rechtsstreitigkeiten werden – unter Anrechnung auf den Turnus – der zuvor mit der Sache befassten Kammer zugewiesen.
 - c) Rechtshilfeersuchen des Rechtsmittelgerichts werden – unter Anrechnung auf den Turnus – der Kammer zugewiesen, die die angegriffene Entscheidung erlassen hat.
 10.
 - a) Wird eine Rechtssache an eine andere Kammer abgegeben, erfolgt dies unter Anrechnung auf den Turnus bei der übernehmenden Kammer. Die abgebende Kammer wird nicht nachbelastet.
 - b) Entsprechendes gilt, wenn eine Rechtssache aus einer anderen Kammer hinzuverbunden wird.
 11. Im Falle der Prozesstrennung (§ 145 ZPO) bleibt die bisherige Kammer auch für die abgetrennten Verfahren – ohne Anrechnung auf den Turnus – zuständig.
 12. Bei Fortgang des Verfahrens nach Aktenweglegung oder verspätetem Einspruch erhält die Sache ein neues Aktenzeichen bei derselben Kammer, wird jedoch nicht erneut auf den Turnus angerechnet.

13. Über die Ablehnung eines Vorsitzenden entscheidet die Kammer unter dem Vorsitz des zweiten Vertreters, im Falle der Verhinderung unter dem Vorsitz des dritten Vertreters usw. Entsprechendes gilt, wenn ein die Sache bearbeitender Vertreter abgelehnt wird.

Bei erfolgreicher Ablehnung wird die Rechtssache der Kammer des ersten Vertreters – unter Anrechnung auf den Turnus – zugeteilt. Dies gilt nicht, wenn ein die Sache bearbeitender Vertreter abgelehnt wird.

Bei erfolgreicher Ablehnung eines Vorsitzenden der Kammer Deggendorf oder des Vorsitzenden der für die Abhaltung des Gerichtstags Eggenfelden zuständigen Kammer übernimmt der nunmehr zuständige Vertreter den Kammervorsitz und erhält eine Gutschrift im Turnus.
14. Bei der Verteilung einer Rechtsstreitigkeit, die sich auf den Spruch einer Einigungsstelle oder Schlichtungsstelle oder auf eine Betriebsvereinbarung bezieht, die auf Initiative einer Einigungsstelle zustande gekommen ist, bleibt beim Hauptgericht die Kammer des Vorsitzenden außer Betracht, der Mitglied der Einigungsstelle oder Schlichtungsstelle gewesen ist. Bei der Kammer Deggendorf und beim Gerichtstag Eggenfelden übernimmt der jeweilige Vertreter den Kammervorsitz und erhält eine Gutschrift im Turnus.

Entsprechendes gilt bei Beschlussverfahren über die Besetzung der Einigungsstelle gemäß § 100 ArbGG, wenn in der Antragsschrift ein bestimmter Kammervorsitzender vorgeschlagen wird.
15. Die Zuteilung der Rechtssachen wird in allen Verfahrensarten ohne Unterbrechung, auch über das Jahresende hinaus, fortgeführt.
16. Soweit in diesem Geschäftsverteilungsplan für die Zuteilung einer Rechtssache eine Regelung nicht ausdrücklich getroffen worden ist und auch nicht sinngemäß Anwendung findet, wird die Rechtssache der Kammer 1 zugewiesen.
17. Bei Zweifelsfragen haben die Vorsitzenden der als zuständig in Betracht kommenden Kammern Einvernehmen über die Zuständigkeit zu erzielen. Ist das nicht möglich, entscheidet das Präsidium.

III.

Güterichterverfahren

1. Zu Güterichtern nach § 54 Abs. 6 ArbGG werden RiArbG Jutta Gahbauer und DirArbG Horst Mayerhofer bestimmt.

2. Werden Verfahren aus den Kammern 1, 2, 3 oder 4 an den Güterichter verwiesen, so werden die Aufgaben der Güterichterin von RiArbG Jutta Gahbauer wahrgenommen. Werden Verfahren aus der Kammer 5 an den Güterichter verwiesen, so werden die Aufgaben des Güterichters von DirArbG Mayerhofer wahrgenommen.
3. Über eine Entlastung der Güterichter befindet das Präsidium bei der Aufstellung des Geschäftsverteilungsplans für das folgende Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der Anzahl und des Umfangs der durchgeführten Güterichterverfahren.
4. Die beiden Güterichter vertreten sich gegenseitig, falls sie nicht als Streitrichter mit der Sache befasst sind. Für die weitere Vertretung sind die Regelungen im Abschnitt I. (1. bis 4. Vertreter) entsprechend anzuwenden.
5. Das Güterichterregister wird beim Hauptgericht geführt. Die Güterichterverfahren finden in Passau statt.

IV.

Ehrenamtliche Richter und Richterinnen

1. Die ehrenamtlichen Richter werden in der alphabetischen Reihenfolge der dafür aufgestellten Listen (§ 31 Abs. 1 ArbGG) zu den Sitzungen geladen. Die Listen sind diesem Geschäftsverteilungsplan als Anlagen beigefügt und gelten als dessen Bestandteil. Neu ernannte ehrenamtliche Richter werden zum Zeitpunkt ihrer Ernennung in die Liste alphabetisch eingereiht.
2. Die Listen werden (getrennt nach Arbeitgebern und Arbeitnehmern) für das Hauptgericht, den Gerichtstag Eggenfelden und die Kammer Deggendorf geführt. In Verfahren, die dem Gerichtstag Eggenfelden zugewiesen sind, jedoch am Hauptgericht verhandelt oder entschieden werden, werden ehrenamtliche Richter des Hauptgerichts herangezogen.
3. Für die Fälle unvorhergesehener Verhinderung (§ 31 Abs. 2 ArbGG) wird für das Hauptgericht vor Beginn des Geschäftsjahres eine Hilfsliste von ehrenamtlichen Richtern aufgestellt, die am Gerichtssitz oder in dessen Nähe wohnen bzw. ihren Arbeitsplatz haben und der Aufnahme in die Hilfsliste zugestimmt haben.

4. Die Heranziehung aus den Listen der ehrenamtlichen Richter erfolgt in alphabetischer Reihenfolge und wird über das Jahresende hinaus fort geführt.
5. a) Wird in einem ab 1. Januar 2015 anhängig gewordenen Urteilsverfahren, in dem bereits eine mündliche Verhandlung vor der Kammer mit Beweisaufnahme stattgefunden hat, ein Termin zur Fortsetzung der mündlichen Verhandlung bestimmt, so werden zu diesem Termin diejenigen ehrenamtlichen Richter herangezogen, die an der bisherigen mündlichen Verhandlung teilgenommen haben (gleiche Kammerbesetzung). Diese Heranziehung erfolgt nur für den betreffenden Rechtsstreit.
- b) Die vorstehende Regelung gilt entsprechend für die mündliche Anhörung mit Beweisaufnahme in Beschlussverfahren.
- c) Bei Verhinderung eines auf Grund gleicher Kammerbesetzung heranzuziehenden ehrenamtlichen Richters tritt an seine Stelle der nächste nach Abschnitt IV. Nr. 1 Satz 1 heranzuziehende ehrenamtliche Richter.

V.

Übergangsvorschriften

Gemäß Abschnitt III. Nr. 3 werden folgende Entlastungsregelungen getroffen:

1. Die Kammer 1 erhält bei der Zuteilung von Urteilsverfahren (Klagen) nach Abschnitt II. Nr. 2 Buchst. a) eine Gutschrift von fünfzehn Urteilsverfahren.
2. Die Kammer 5 erhält bei der Zuteilung von Urteilsverfahren (Klagen) nach Abschnitt II. Nr. 2 Buchst. a) eine Gutschrift von fünfunddreißig Urteilsverfahren.
3. Das In-Kraft-Treten dieser Entlastungen wird durch einen gesonderten Beschluss des Präsidiums während des Geschäftsjahrs 2016 bestimmt.

Passau, den 29. April 2016

Das Präsidium des Arbeitsgerichts Passau

Dr. Helml
Richter am Arbeitsgericht
als ständiger Vertreter des Direktors

Dr. Kerschbaum
Richter am Arbeitsgericht

Gahbauer
Richterin am Arbeitsgericht

Mayerhofer
Direktor des Arbeitsgerichts